



Wohlgelaunt bei der Eröffnung: (von links) Oliver Zielinski vom IMARE, Senator Martin Günthner, Oberbürgermeister Jörg Schulz und Nils Schnorrenberger von der BIS. FOTO: BIS

# Meile für Forschung und Entwicklung

## Bremerhaven will maritimen Sektor stärken

VON REINHARD WIRTZ

**Bremerhaven. Eine maritime „FuE-Meile“ für Forschung und Entwicklung ist gestern in Bremerhaven ihrer Bestimmung übergeben worden. Auf einer Fläche von 3,9 Hektar zwischen Fischereihafenschleuse, Geestevorhafen und Handelshafen sind Labore und Werkstätten, Besprechungsräume und Ausstellungsflächen für Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen hergerichtet worden. Die neue Infrastruktur soll den Austausch zwischen maritimer Wirtschaft und Wissenschaft in der Seestadt vorantreiben.**

Die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH gibt die bisherigen Kosten des Projekts, soweit öffentliche Investitionen betroffen sind, mit 3,6 Millionen Euro an. Jeweils 50 Prozent dieser Summe steuern die EU und das Land Bremen aus Mitteln des Konjunkturprogramms bei. Mit dem Geld hat die BIS einen Gebäudekomplex des ehemaligen Hansestadt Bremischen Hafenamtes beziehungsweise bremenports (inzwischen im Atlantic Sail City Bremerhaven) für die neuen Aufgaben umgestalten lassen. Einbezogen wurden dabei ein ehemaliges Trockendock sowie die Hafenkaje.

BIS-Abteilungsleiter Nils Schnorrenberger unterstrich gestern, man habe lange „nach Möglichkeiten gesucht, die von den Wissenschaftlern ausgehenden Impulse aufzufangen und für die Stadt nutzbar zu machen“. Die Chance hierfür habe sich aus dem Umzug der Hafenverwaltung in die Stadtmitte ergeben. Hauptmieter ist das IMARE-Institut für Marine Ressourcen

GmbH, hervorgegangen aus einer gemeinsamen Initiative des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) und der Hochschule Bremerhaven. Zu den Nutzern zählen aber auch vier weitere Firmen aus dem maritimen Umfeld. Angrenzend soll zudem bald ein neues Gebäude für das Zentrum für Aquakulturforschung (ZAF) entstehen. Das ehemalige Trockendock wird dem Offshore-Sicherheitstraining dienen und eine Testanlage für Unterwassergeräte aufnehmen. Die Kaje vor der FuE-Meile soll zur „Wissenschaftspier“ ausgebaut werden. Dort könnten künftig Forschungsschiffe abgefertigt werden, hieß es. Zur FuE-Meile gehört ebenfalls ein Betriebskindergarten des AWI. Schließlich hat Bremerhaven am Handelshafen zusätzlich Grundstücke für Wohnungen ausgewiesen.

Schnorrenberger, Wirtschaftssenator Martin Günthner sowie Bremerhavens Oberbürgermeister Jörg Schulz dankten gestern nicht nur der EU für ihre Unterstützung, sondern auch dem Land Bremen. Schulz: „Das Land war vorbildlich und sehr fair bei der Verteilung der Mittel aus dem Konjunkturprogramm.“ Die Wirtschaftsförderer nutzten die Gelegenheit und gaben gestern den Start einer Ausschreibung zum Thema „Meer-Wissen“ bekannt. Erwartet werden Projektskizzen besonders mittelständischer Firmen, die „anwendungsbezogenes Wissen zum Thema Meer“ und entsprechende Prototypen zum Gegenstand haben. Die BIS will geeignete Projekte vor allem mit zinsgünstigen Darlehen fördern. Kontakt: BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, Annette Schimmel, Tel.: 0471/94646710.